

WM-Boykott in deutschen Kneipen

Am 20. November 2022 wurde die Fußballweltmeisterschaft in Katar eröffnet. Doch wegen der Menschenrechtssituation dort gibt es auch Boykottbewegungen. Viele deutsche Kneipen wollen die WM-Spiele gar nicht zeigen.

Die Kölner Kneipe „Lotta“ ist normalerweise bekannt für emotionale Fußball-Momente. Viele Fans schauen dort gemeinsam Fußballspiele an. Wenn ihr Lieblingsverein gewinnt, wird groß gefeiert. Doch während der Weltmeisterschaft in Katar soll der Fernseher in der „Lotta“ ganz **ausbleiben** – aus Protest. **Mitinhaber** Peter Zimmermann ist zwar selbst ein begeisterter Fußball-Fan, aber er entschied sich, die WM-Spiele nicht in seiner Kneipe zu zeigen.

Zimmermann erklärt: „Wir wollen **ein Zeichen setzen** gegen dieses **durch und durch korrupte** System der **FIFA**, wo es wirklich nur ums Geld geht, und Menschenrechte und Fußballkultur völlig egal sind.“ **Hinzu kommen** noch die Situation der Frauen, die **Diskriminierung** von **Homosexuellen** und die Arbeitsbedingungen auf den Baustellen in Katar – für Zimmermann genug Gründe für einen WM-Boykott. In der „Lotta“ gibt es statt der Übertragung der WM-Spiele ein Alternativprogramm wie zum Beispiel eine **Podiumsdiskussion** über die Situation in Katar.

Auch wenn seine Kneipe durch den WM-Boykott weniger **Umsatz** machen wird, **bereut** Zimmermann seine Entscheidung nicht. Er sagt: „Klar, die Fußball-WM ist immer ein gutes **Zusatzgeschäft**, vor allem, wenn Deutschland spielt. Aber wir haben unsere **Stammgäste** und ich hoffe, dass über unser Alternativprogramm auch andere Leute hierherkommen, die sagen: ‚Wir mögen Fußball, aber das jetzt mit Katar ist uns einfach zu viel.‘“

Als seine Kneipe im April mit dem Schild „#Boycott Qatar 2022“ den Boykott öffentlich machte, waren sie noch wenige. Inzwischen unterstützen immer mehr Kneipen die Boykottbewegung und werden keine WM-Spiele zeigen. Auch in der Bevölkerung scheint die Begeisterung für die WM diesmal nicht besonders groß zu sein. Laut dem Meinungsforschungsinstitut infratest dimap überlegt mehr als die Hälfte der Deutschen, die WM **komplett** zu ignorieren.

Autor/Autorin: Oliver Pieper, Eriko Yamasaki

Glossar

WM, -s (f.) – hier: Abkürzung für den alle vier Jahre stattfindenden Fußball-Wettkampf zwischen vielen Ländern der Welt (Weltmeisterschaft)

Boycott, -e (m.) – hier: die Tatsache, dass man etwas aus Protest nicht mitmacht

etwas bleibt aus – hier: etwas wird nicht eingeschaltet

Mitinhaber, -/Mitinhaberin, -nen – jemand, dem ein Teil einer Firma oder eines Geschäfts gehört

ein Zeichen gegen etwas setzen – etwas tun, um zu zeigen, dass etwas nicht gut ist

durch und durch – hier: völlig; komplett

korrupt – so, dass jemand für (oft politische) Entscheidungen Geld bekommt

FIFA (f., nur Singular) – Abkürzung für: Fédération Internationale de Football Association; der Welt-Fußballverband

etwas kommt hinzu – hier: etwas gibt es noch zusätzlich

Diskriminierung, en (f.) – die schlechtere Behandlung von bestimmten Menschen z. B. wegen ihrer Hautfarbe, ihres Geschlechts oder ihrer Religion

homosexuell – so, dass jemand jemanden mit dem gleichen Geschlecht liebt

Podiumsdiskussion, en (f.) – eine Diskussion vor Zuhörern zu einem Thema

Umsatz, Umsätze (m.) – das Geld, das man für den Verkauf von Waren oder Dienstleistungen erhält, für das man aber noch Steuern bezahlen muss

etwas bereuen – etwas bedauern; wünschen, etwas nicht getan zu haben

Zusatzgeschäft, -e (n.) – hier: eine zusätzliche Gelegenheit, bei der man Geld verdienen kann

Stammgast, -gäste (m.) – jemand, der immer wieder etwas als Gast besucht

etwas ignorieren – etwas nicht beachten